



# Konjunktur im Handwerk

Frühjahr 2012

Impressum Herausgeberin  
Handwerkskammer Hannover  
Berliner Allee 17  
30175 Hannover

Tel. 0511 3 48 59-0  
Fax 0511 3 48 59-32

E-Mail: [info@hwk-hannover.de](mailto:info@hwk-hannover.de)  
Internet: [www.hwk-hannover.de](http://www.hwk-hannover.de)

Redaktion u. Zusammenstellung  
Dipl.-Oec. Rosemarie Colberg  
Abteilung Wirtschaftsförderung

Gestaltung  
JOB · Design & Medien

Fotos  
Titel: ©sculpies · fotolia.com  
S. 3: ©goodluz · fotolia.com  
S. 5: ©Ingo Bartussek · fotolia.com  
S. 6: ©Sakala · fotolia.com



## Überblick

Allen Warnungen zum Trotz zeigt sich die deutsche Wirtschaft zum Jahresbeginn weiterhin robust. Und es geht nicht nur rund in der Wirtschaft, sondern auch der Arbeitsmarkt trotzte dem kalten Winter. So liegt die versicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigung bei nahezu 23 Millionen; eine erfreuliche Entwicklung mit insgesamt auch zunehmenden Einkommen. Besonders positiv zu werten ist, dass die überwiegend vom Export getragene Konjunktur der letzten Jahre durch die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt nun auch wieder vom Binnenmarkt gestützt wird. Allerdings weniger vom Einzelhandels- und dienstleistungsorientierten persönlichen Konsum, sondern vielmehr vom Kauf langlebiger Gebrauchsgüter wie zum Beispiel Kraftfahrzeuge und von werthaltigen Anschaffungen wie Immobilien. Ein Grund für diesen Trend sind die einerseits weiterhin niedrigen Hypothekenzinsen, andererseits das Fehlen sicherer Anlagemöglichkeiten an den Finanzmärkten.

Auch weiterhin ist von positiven Einkommensperspektiven auszugehen, ganz im Gegensatz zu denen vieler unserer europäischen Nachbarn und auch zu denen einiger außereuropäischer Länder. Und hier liegt die Gefahr für die deutsche Wirtschaft. Noch beherrschen eine wettbewerbsfähige Exportwirtschaft und die Einkaufsflust der Konsumenten und Konsumentinnen die Landschaft, eine schwächelnde europäische Wirtschaft oder eine konjunkturell angeschlagene Weltwirtschaft darf uns aber auf Grund unserer hohen Exportquote nicht gleichgültig sein. Bei der Bewältigung der wirtschaftlichen Probleme insbesondere in den Euroländern ist Deutschland daher gefordert, sich voll einzubringen. Auch wenn sich viele Bundesbürger und Bundesbürgerinnen als nicht versiegende Finanzquelle Europas vorkommen; Deutschland profitiert nicht nur überproportional von Europa und vom Euro, sondern gegenwärtig auch von der Schuldenkrise. Nie war es so günstig neue Schulden aufzunehmen. Der Bund hat in den vergangenen drei Jahren, wären die Zinsen auf dem Vorkrisenniveau geblieben, mindestens 45 Milliarden Euro Zinslast gespart. Die hohe Nachfrage nach deutschen Staatspapieren brachte Anfang des Jahres sogar erstmalig in der Geschichte für Anleger und Anlegerinnen eine negative Rendite. Geben wir also – auch im eigenen Interesse – unseren schwächelnden europäischen Nachbarn etwas zurück.

Grundsätzlich ist zum Euro anzumerken, dass es noch nicht allzu lange her ist, da beklagte die deutsche Exportwirtschaft den zu

starken Euro, der ihnen die Geschäfte angeblich belastete; damals lag der Wechselkurs zum Dollar bei 1,25 € ! Der aktuelle Wechselkurs zum US-Dollar beträgt 1,30 €.

Im Sog der deutschen Gesamtwirtschaft verläuft auch die Handwerkswirtschaft im Bezirk der Handwerkskammer Hannover positiv. Gegenüber dem Vorjahresquartal stieg der Geschäftsklimaindex noch einmal um 3,5 Punkte auf nunmehr 64 Indexpunkte. Ein Wert, der letztmalig vor 20 Jahren zu Zeiten der Sonderkonjunktur auf Grund der Wiedervereinigung Deutschlands erreicht wurde. Während die Auftragseingänge mehr oder minder stagnierten, verlief die Umsatzentwicklung außerordentlich positiv. Per saldo 16 % der befragten Betriebe meldeten ein Umsatzplus, das teils aber aus deutlichen Preissteigerungen auf der Verkaufsseite resultierte. Der Preisüberwälzungsgrad hat sich zugunsten der Betriebe verbessert. Die Investitionstätigkeit zu Beginn des Jahres verlief positiv. 21 % der Handwerksbetriebe kürzten ihr Investitionsbudget; dem steht ein Anteil von 26 % gegenüber, der vermehrt investierte. Die Beschäftigtenzahlen wurden das fünfte Mal in Folge nach oben korrigiert. Jeder zehnte Betrieb baute Personal ab, gleichzeitig stockten aber 18 % ihren Mitarbeiterstamm auf. Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten blieb gegenüber dem Vorjahresquartal nahezu unverändert.

Die baukonjunkturelle Entwicklung zeigt zu Beginn 2012 abermals nach oben. Hintergrund dieser positiven Entwicklung im **Bauhandwerk** dürfte der schneearme Winter gewesen sein, in dem es keine sehr ausgiebige witterungsbedingte Pause gab. Hinzu kommt die Präferenz der Menschen, ihr Geld eher in Immobilien als in Aktien und Anleihen anzulegen. Aufträge und Umsätze waren weiterhin positiv, aber mit nachlassender Dynamik. Der Preisüberwälzungsgrad hat sich gegenüber dem Vorjahresquartal nochmals verbessert. Jeder zehnte Betrieb konnte seine Angebotspreise erhöhen. Gleichwohl ist der Geschäftsklimaindex in dieser Handwerksbranche um 5 Punkte auf 66 Indexpunkte gesunken. Während im Vorjahresquartal mehr als jeder fünfte der befragten Betriebe positive Umsätze meldete,



## Überblick

war es in der aktuellen Umfrage immerhin jeder vierte Betrieb. Mit per saldo 16 % lagen auch die Auftragseingänge im Plus.

Die Beschäftigtenzahlen wurden dennoch leicht nach unten korrigiert. Jeder zehnte Betrieb stellte zusätzliche Mitarbeiter ein, 15 % entließen Beschäftigte. Die Betriebsauslastung ist im vorangegangenen Quartal nochmals leicht gestiegen.

Im **Ausbauhandwerk** stieg der Indexwert um nahezu 10 Punkte auf jetzt 69 Indexpunkte an. Auftrags- und Umsatzzuwächse waren – gemessen am Gesamthandwerk – durchschnittlich; die Verkaufspreise konnten in 19 % der befragten Betriebe angehoben werden. Die Beschäftigtenzahlen wurden in per saldo 15 % der Betriebe aufgestockt. Die Investitionsquote lag im gesamthandwerklichen Durchschnitt. Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten im Ausbauhandwerk ist gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres unverändert auf hohem Niveau geblieben.

Die befragten Betriebe des Bau- und Ausbauhandwerks sehen mit Zuversicht in den kommenden Geschäftsverlauf. Die Beschäftigtenzahlen werden nach Angaben der Betriebe zunehmen; gleiches gilt für die Auftragseingänge und die Umsatzentwicklung. Angesichts der Wohnungsbaunachfrage und der Nachfrage nach energetischen Sanierungsmaßnahmen sowie nach Maßnahmen des barrierefreien Bauens sind die Betriebe auch optimistisch im Hinblick auf die Weitergabe gestiegener Beschaffungskosten an die Kundschaft.

Sehr erfreulich ist abermals die konjunkturelle Entwicklung im hannoverschen **Zulieferhandwerk**. Mit einem Indexwert von 69,5 Punkten bei der Beurteilung der eigenen Geschäftslage ist das Stimmungsbild um 8 Indexpunkte gestiegen. Die gute Geschäftslagebeurteilung ist mit Sicherheit auf die hervorragende Umsatzentwicklung zurückzuführen. Per saldo 44 % der Betriebe dieser Branche meldeten ein Umsatzplus. Die Aufträge nahmen in nahezu jedem zehnten der befragten Betriebe dieser Branche zu und sorgten für einen Investitionsschub und für eine gute Kapazitätsauslastung im Berichtsquartal. Der Beschäftigtenaufbau fiel kräftig aus. Nur 4 % der handwerklichen Zulieferer reduzierten ihre Mitarbeiterzahl, 22 % hingegen stellten zusätzliche Beschäftigte ein. Die Prognosen für den weiteren Geschäftsverlauf sind optimistisch. Rund ein Viertel der Betriebe plant einen weiteren Beschäftigtenaufbau. Zudem werden

deutliche Auftrags- und Umsatzzuwächse erwartet. Die Zulieferbetriebe zeigen auch in der aktuellen Umfrage der Handwerkskammer Hannover die Bedeutung der Exportwirtschaft für den hiesigen Standort.

Die Stimmungslage im **Kraftfahrzeughandwerk** ist ebenfalls gut. Mit 60,5 Indexpunkten ist die Beurteilung der Geschäftslage die beste Beurteilung seit Jahren. Die Auftragseingänge allerdings stagnierten ebenso wie die Umsatzentwicklung. Sehr erfreulich ist die Beschäftigtenentwicklung. In keiner der befragten Kfz-Werkstätten wurden per saldo Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen entlassen. Die Überwälzung gestiegener Kostenpreise auf die Werkstattpreise gelang im abgelaufenen Quartal nicht sehr gut. Während das Investitionsvolumen unverändert blieb, liegt die Auslastung der Werkstattkapazitäten – gemessen am Gesamthandwerk – überdurchschnittlich.



Nach Auskunft der befragten Betriebe werden im kommenden Quartal bei gleichbleibender Beschäftigtenzahl Aufträge und Umsätze zunehmen. Auch die Investitionsneigung wird steigen.

Die Geschäftslagebeurteilung im **Nahrungsmittelhandwerk** hat sich im Berichtsquartal ebenfalls sehr gut entwickelt und liegt mit 66,5 Indexpunkten um 2,5 Punkte oberhalb des entsprechenden Indexwertes im Gesamthandwerk. Ursächlich hierfür ist eine recht gute Auslastung der Betriebe, die auch zu einem Beschäftigtenaufbau in per saldo 17 % der Betriebe führte. Die im Berichtsquartal stattgefundenene Aufstockung der investiven Mittel – in jedem zweiten Betrieb wurde mehr investiert – lässt die Investitionsneigung im kommenden Quartal ziemlich zurückhaltend ausfallen. Per saldo ein Drittel der Betriebe des Nahrungsmittelhandwerks wird nach eigenen Angaben seine investiven Mittel reduzieren, um wieder eine Anpassung der betrieblichen Kapazitäten an die Nachfrage in den kommenden Quartalen herbeizuführen. Der Preisüberwälzungsgrad allerdings hat sich geringfügig zu Ungunsten der Betriebe verändert. Die Erwartungen der Betriebe sind bescheiden zuversichtlich.

## Überblick

Nur in den **Dienstleistungshandwerken** und den **Gesundheits-handwerken** sieht es weniger freundlich aus als in den Vorjahresquartalen. Mit einer Geschäftslagebeurteilung von 46,5 Indexpunkten bzw. 35,5 Punkten liegen diese Branchen deutlich unter dem Vorjahresquartalswert. Das Verhältnis der Einkaufs- zu den Verkaufspreisen hat sich in der Dienstleistungsbranche deutlich verbessert, die Kapazitätsauslastung hingegen hat abgenommen und ist die

schlechteste im Gesamthandwerk. Dies betrifft allerdings nicht die Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung, die eher von Hoffnung getragen wird.

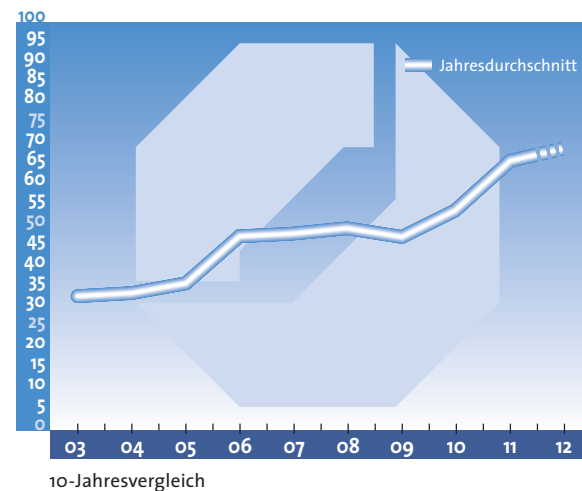
Die zwischenzeitlich angesprochene Binnenmarktkonjunktur wird weniger vom Einzelhandels- und dienstleistungsorientierten persönlichen Konsum gestützt, sondern vielmehr vom

Kauf langlebiger Gebrauchsgüter wie zum Beispiel Kraftfahrzeuge und von werthaltigen Anschaffungen wie Immobilien.

Die nachfolgenden Grafiken und Tabellen veranschaulichen die Entwicklung der Konjunktur im Kammerbezirk. Bei der Interpretation ist zu berücksichtigen, dass es sich um Tendenzaussagen handelt und nicht um absolute Angaben. Insbesondere die nachfolgenden Tabellen, die einen Zeitvergleich der vorangegangenen Vorjahresquartale mit dem Berichtsquartal ermöglichen, sind nur vor diesem Hintergrund aussagefähig. Es handelt sich jeweils um den Prozentsatz der Betriebe, die z. B. per saldo sinkende oder steigende Umsätze und Aufträge etc. gemeldet haben und nicht um den Prozentsatz eines z. B. zurückgegangenen Auftrags- oder Umsatzvolumens.

## Konjunktur im Gesamthandwerk

Das Konjunkturbarometer ist die graphische Darstellung der Antworten auf die Frage nach der Beurteilung der Geschäftslage und vermittelt die Stimmungslage im Handwerk im Zeitverlauf.



## Konjunkturnotizen

- Stimmungsbarometer im Gesamthandwerk gegenüber dem Vorjahresquartal nochmals gestiegen. 86 % der befragten Betriebe bewerteten ihre Geschäftslage mit gut oder befriedigend.
- Deutlicher Beschäftigtenzuwachs. Per saldo stockten 8 % der befragten Handwerksbetriebe ihren Personalbestand auf.
- Auslastung der betrieblichen Kapazitäten im Gesamthandwerk nahezu unverändert. 88 % meldeten eine über 50%ige Kapazitätsauslastung gegenüber 89 % im Vorjahresquartal.
- Umsatzplus bei per saldo 15 % der befragten Betriebe im Kammerbezirk; Auftragszuwächse wurden von per saldo einem Prozent der Betriebe verzeichnet.
- Weitere Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite bei gleichzeitig verbessertem Preisüberwälzungsgrad.
- Investitionstätigkeit im Gesamthandwerk weiterhin positiv.
- Verhaltener Optimismus hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufes. Jeder fünfte Betrieb erwartet bessere, 14 % der Betriebe im Kammerbezirk gehen von schlechteren Geschäftsergebnissen aus.
- Gute Stimmung im Bauhandwerk; 37 % der Betriebe gaben eine bessere Geschäftslagebeurteilung als im Vorjahresquartal ab. Im Ausbauhandwerk lag dieser Betriebsanteil bei 51 %.
- Auftragsentwicklung im Handwerk für den gewerblichen Bedarf positiv. Per saldo meldeten 8 % der Betriebe ein Auftragsplus.
- Gute Auslastung der Werkstattkapazitäten im Kfz-Handwerk bei stagnierenden Auftragsengängen.
- Durchwachsene Konjunktur in den verbrauchernahen Handwerksbranchen.

## Geschäftsklima

Die wirtschaftliche Entwicklung des hannoverschen Gesamthandwerks zeigt sich zu Beginn dieses Jahres gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich besser. Zusätzliche Aufträge und ein kräftiges Umsatzplus ließen den Geschäftsklimaindex um 3,5 Punkte auf nunmehr 64 Indexpunkte steigen, wobei die Handwerksbranchen für personenbezogene Dienstleistungen unterdurchschnittlich dazu beitrugen.



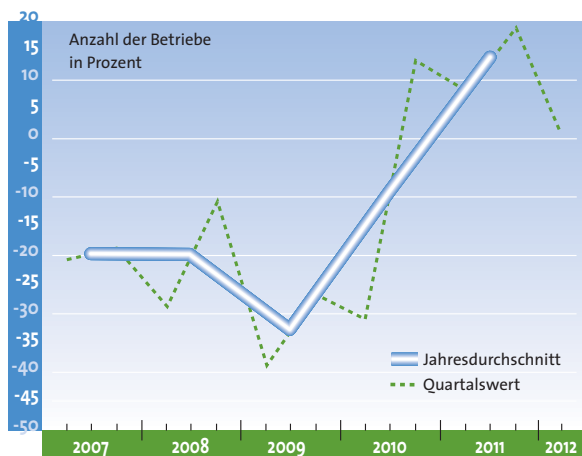
Der Geschäftsklimaindex ist die Summe der prozentualen Anteile der befragten Betriebe, die eine gute (Gewichtung=1) bzw. eine befriedigende (Gewichtung=0,5) Geschäftslage meldeten.

Branche	Geschäftslage*				
	I/08	I/09	I/10	I/11	I/12
<b>Quartal</b>					
<b>Bau</b>	35,5	23,0	35,5	71,0	66,0
<b>Ausbau</b>	44,5	50,5	55,5	59,5	69,0
<b>Gewerbl.</b>	59,5	42,5	43,0	61,5	69,5
<b>Kfz</b>	47,0	40,5	25,0	58,5	60,5
<b>Nahrung</b>	39,5	51,5	56,0	59,0	66,5
<b>Gesundheit</b>	30,5	43,0	30,5	46,0	35,5
<b>Dienste</b>	37,0	34,0	35,0	50,0	46,5
<b>Insgesamt</b>	42,0	43,0	44,0	60,5	64,0

\*siehe Erläuterung zur Grafik oben

## Auftragseingänge

Die positive Auftragsentwicklung hat sich auch im Berichtsquartal fortgesetzt, allerdings mit deutlich nachlassender Dynamik. So meldeten in der aktuellen Umfrage der Handwerkskammer 26 % der Betriebe ein Auftragsminus; dem steht lediglich ein Anteil von 27 % gegenüber, der in volleren Auftragsbüchern blättern konnte.



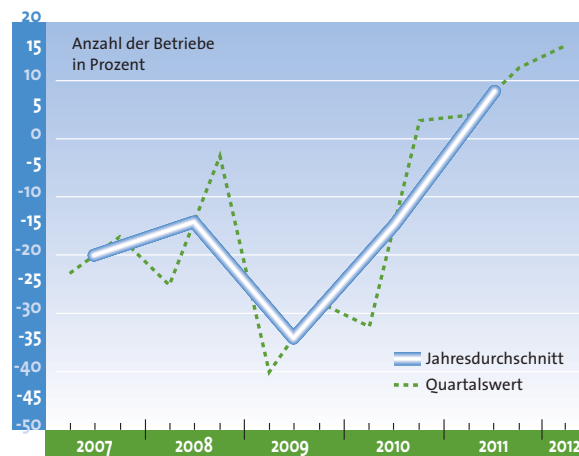
Saldo der befragten Betriebe, die Auftragszuwächse bzw. Auftragsverluste meldeten.

Branche	Auftragseingänge (in %)*				
	1/08	1/09	1/10	1/11	1/12
Quartal					
<b>Bau</b>	-37	-60	-27	34	16
<b>Ausbau</b>	-35	-30	-23	3	2
<b>Gewerbl.</b>	10	-43	-30	14	8
<b>Kfz</b>	-36	-32	-78	0	0
<b>Nahrung</b>	-44	-13	-21	-22	33
<b>Gesundheit</b>	-28	-55	-44	-15	-71
<b>Dienste</b>	-35	-47	-43	-12	-8
<b>Insgesamt</b>	-29	-39	-31	8	1

\*siehe Erläuterung zur Grafik oben

## Umsatzentwicklung

Die Umsatzentwicklung im Gesamthandwerk zeigt ein erheblich besseres Bild. Bei diesem Konjunkturparameter verzeichneten 21 % der befragten Betriebe einen Rückgang, allerdings verbuchten 37 % Umsatzzuwächse. Gemessen am Vorjahresquartal eine nochmalige Verbesserung der positiven Entwicklung, woran insbesondere das Handwerk für den gewerblichen Bedarf seinen Anteil hatte.



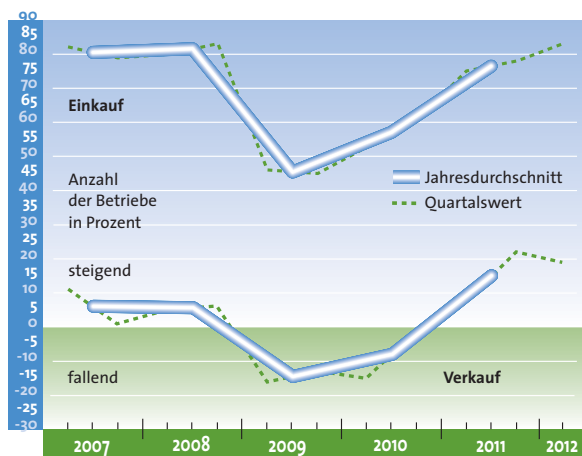
Saldo der befragten Betriebe, die Umsatzzuwächse bzw. Umsatzverluste meldeten.

Branche	Umsatzentwicklung der Betriebe (in %)*				
	1/08	1/09	1/10	1/11	1/12
Quartal					
<b>Bau</b>	-49	-61	-53	21	25
<b>Ausbau</b>	-39	-32	-18	3	13
<b>Gewerbl.</b>	31	-42	-34	12	44
<b>Kfz</b>	-15	-44	-45	0	0
<b>Nahrung</b>	-34	0	-16	-9	50
<b>Gesundheit</b>	-16	-45	-44	-31	-29
<b>Dienste</b>	-25	-55	-46	-18	-16
<b>Insgesamt</b>	-25	-40	-32	4	16

\*siehe Erläuterung zur Grafik oben

## Preisentwicklung

Der Preisüberwälzungsgrad hat sich nach Auskunft der befragten Betriebe im Kammerbezirk zu ihren Gunsten entwickelt. Ein Anstieg der Einkaufspreise verzeichneten im Berichtsquartal 83 % der Betriebe; bei den Verkaufspreisen gab es Preisanhebungen bei nahezu jedem fünften der Handwerksbetriebe. Im Gesundheitshandwerk gab es wiederum einen regelrechten Preiseinbruch.



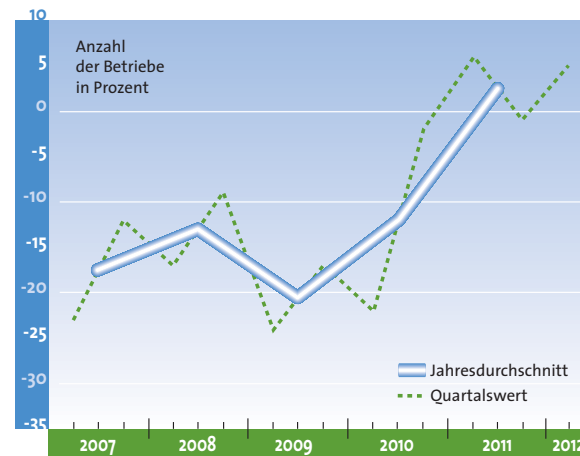
Saldo der befragten Betriebe mit Preissteigerungen bzw. Preissenkungen auf der Leistungs- und Kostenseite.

Branche	Verkaufspreise (in %)*					Einkaufspreise (in %)*				
	I/08	I/09	I/10	I/11	I/12	I/08	I/09	I/10	I/11	I/12
Quartal										
<b>Bau</b>	-30	-40	-33	5	10	82	34	51	76	75
<b>Ausbau</b>	-9	-11	-14	5	19	82	61	64	82	85
<b>Gewerbl.</b>	29	-30	-20	2	22	87	29	34	69	82
<b>Kfz</b>	40	-33	-29	9	13	87	33	37	55	89
<b>Nahrung</b>	39	0	-4	45	33	74	-3	0	91	100
<b>Gesundheit</b>	-5	-18	-21	-23	-29	61	63	61	69	71
<b>Dienste</b>	25	16	17	38	54	78	68	81	63	85
<b>Insgesamt</b>	5	-16	-15	8	19	80	46	53	75	83

\*siehe Erläuterung zur Grafik oben

## Investitionen

Abermals positiv verlief die Investitionstätigkeit; wobei das Handwerk für den gewerblichen Bedarf – neben dem Nahrungsmittelhandwerk – die größte Investitionsbereitschaft zeigte. Eine unveränderte Investitionsquote meldete das Kraftfahrzeughandwerk.



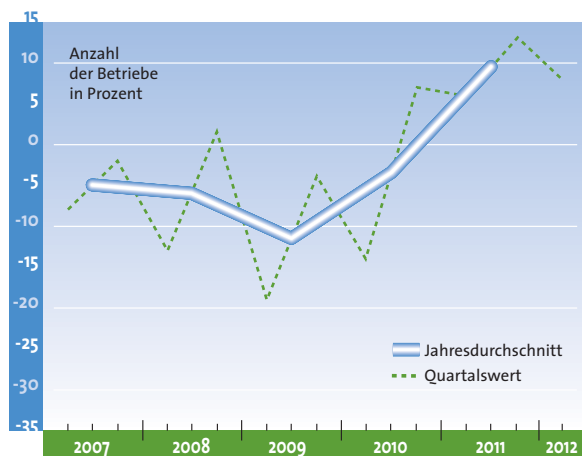
Saldo der befragten Betriebe, die ein gestiegenes oder ein gesunkenes Investitionsbudget meldeten.

Branche	Investitionen der Betriebe (in %)*				
Quartal	I/08	I/09	I/10	I/11	I/12
<b>Bau</b>	-55	-54	-28	2	6
<b>Ausbau</b>	-23	-23	-13	6	2
<b>Gewerbl.</b>	16	-27	-40	5	26
<b>Kfz</b>	13	-10	-29	36	0
<b>Nahrung</b>	-30	-18	-28	-18	50
<b>Gesundheit</b>	-34	-18	-43	31	-86
<b>Dienste</b>	2	-13	-2	-6	8
<b>Insgesamt</b>	-17	-24	-22	6	5

\*siehe Erläuterung zur Grafik oben

## Beschäftigte

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen verlief für diese Jahreszeit ausgesprochen zufriedenstellend, auch gegenüber dem Vorjahr. Per saldo stockten 8 % der befragten Handwerksbetriebe im Kammerbezirk ihre Beschäftigtenzahl auf; im Nahrungsmittelhandwerk und im Handwerk für den gewerblichen Bedarf wurde der Personalbestand mit per saldo 15 % bzw. 18 % überproportional aufgestockt.



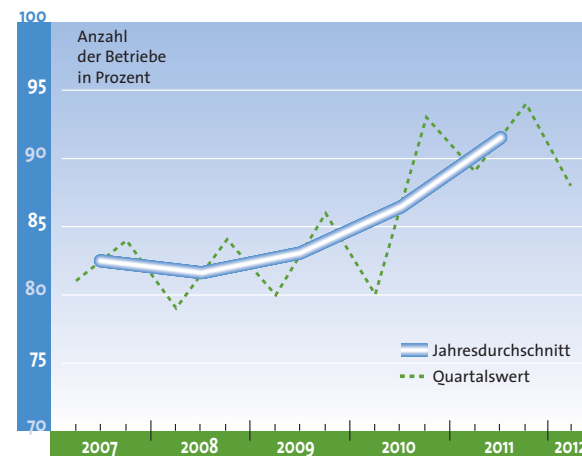
Saldo der befragten Betriebe, die eine Zunahme bzw. Abnahme ihrer Beschäftigten meldeten.

Branche	Beschäftigtenzahlen (in %)*				
	I/08	I/09	I/10	I/11	I/12
Quartal					
<b>Bau</b>	-37	-29	-27	13	-5
<b>Ausbau</b>	-16	-15	-6	8	15
<b>Gewerbl.</b>	26	-23	-29	7	18
<b>Kfz</b>	-7	-33	-12	0	0
<b>Nahrung</b>	-22	-3	4	0	17
<b>Gesundheit</b>	-17	-22	4	0	-14
<b>Dienste</b>	-12	-10	-21	-7	-8
<b>Insgesamt</b>	-13	-19	-14	6	8

\*siehe Erläuterung zur Grafik oben

## Betriebsauslastung

Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten hat sich gegenüber dem Vorjahresquartal nicht wesentlich verändert; nur die Gesundheitshandwerke hatten erhebliche Probleme mit der Betriebsauslastung, was sich letztlich auch im Stimmungsbarometer niederschlug.



Prozentualer Anteil der befragten Betriebe, die eine Kapazitätsauslastung zwischen 50 % und Vollaustattung (über 75%) meldeten.

Branche	Betriebsauslastung (in %)*				
	I/08	I/09	I/10	I/11	I/12
Quartal					
<b>Bau</b>	57	68	62	82	85
<b>Ausbau</b>	80	80	83	89	89
<b>Gewerbl.</b>	95	79	85	95	91
<b>Kfz</b>	86	90	85	90	100
<b>Nahrung</b>	83	94	88	100	83
<b>Gesundheit</b>	83	81	82	85	71
<b>Dienste</b>	82	77	80	81	83
<b>Insgesamt</b>	79	80	80	89	88

\*siehe Erläuterung zur Grafik oben

## Erwartungen für das kommende Quartal

Die Erwartungen der befragten Betriebe im Bezirk der Handwerkskammer Hannover sind bezüglich der weiteren konjunkturellen Entwicklung im Kammerbezirk verhalten optimistisch. So fallen die **Prognosen** gegenüber denen des Vorjahresquartals bei einigen Handwerksbranchen wie dem Bauhandwerk, dem Ausbauhandwerk und den Gesundheitshandwerken deutlich schlechter aus, bei anderen wie dem Nahrungsmittelhandwerk etwas optimistischer. Das Dienstleistungshandwerk und das Kraftfahrzeughandwerk gehen mit eher gleichbleibenden Erwartungen ins kommende Quartal. Das gilt auch für das Handwerk für den gewerblichen Bedarf. Gleichwohl: 96 % der befragten Betriebe dieser Branche erwarten unveränderte oder bessere Geschäftsergebnisse als im Frühjahr dieses Jahres.

Die **Beschäftigtenzahl** im Gesamthandwerk wird nach Angaben der befragten Betriebe vor dem Hintergrund des erwarteten **Auftragsplus** abermals nach oben korrigiert. Dies wird allerdings nur sehr moderat in per saldo 4 % der Betriebe des Gesamthandwerks geschehen. Auch bei den **Umsätzen** wird von einem deutlichen Plus ausgegangen. Die **Investitionsneigung** ist nur gering ausgeprägt. Eine grundlegende Trendwende bei der **Preisentwicklung** erwarten die befragten Handwerksbetriebe ebenfalls nicht. Ein- und Verkaufspreise werden weiter steigen, die Beschaffungspreise jedoch deutlich geringer als im Berichtsquartal, sodass sich der Preisüberwälzungsgrad und damit einhergehend die betriebliche Rendite weiter verbessert.

Branche	Erwartungen - kommendes Quartal (in %)*				
	Q1/08	Q1/09	Q1/10	Q1/11	Q1/12
<b>Bau</b>	40,5	40,0	63,5	68,5	55,0
<b>Ausbau</b>	52,0	36,0	52,5	68,0	51,5
<b>Gewerbl.</b>	44,5	36,5	45,0	60,5	56,0
<b>Kfz</b>	49,5	41,0	35,0	58,5	55,5
<b>Nahrung</b>	41,5	32,0	47,0	36,5	42,0
<b>Gesundheit</b>	50,5	27,5	52,0	46,5	21,5
<b>Dienste</b>	43,5	32,0	44,5	69,0	68,0
<b>Insgesamt</b>	47,0	36,0	50,0	63,5	53,0

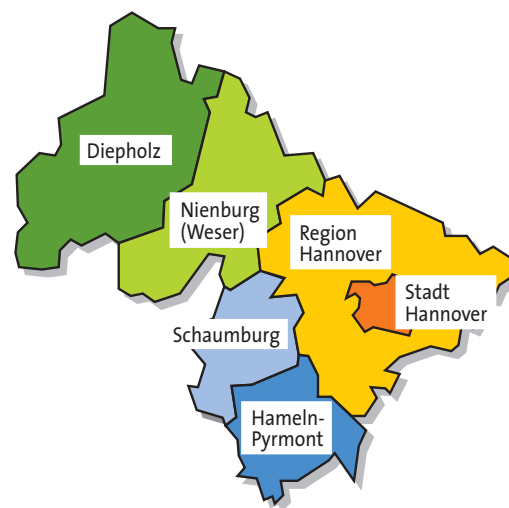
\*erwarteter Geschäftsklimaindex (siehe Erläuterung zur Grafik S. 9)

## Arbeitslosenquote und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Region/LHH/Landkreise	Arbeitslose und Arbeitslosenquote* (in %)	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**
<b>Region Hannover</b>	47.910 (7,9)	438.630
davon <b>Stadt Hannover</b>	28.272 (9,9)	279.947
<b>Landkreis Diepholz</b>	4.628 (4,2)	57.895
<b>Landkreis Hameln</b>	5.859 (7,7)	47.202
<b>Landkreis Nienburg</b>	3.634 (5,6)	32.997
<b>Landkreis Schaumburg</b>	5.927 (7,4)	37.136
<b>Insgesamt</b>	<b>67.958</b>	<b>613.860</b>

\* Stand: 30.09.2011; bezogen auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose

\*\* Stand: 31.03.2011, am Wohnort



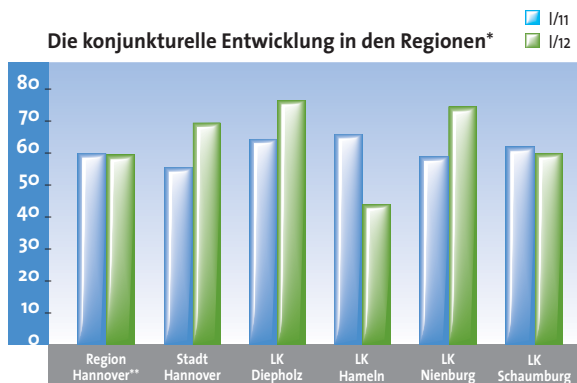
## Regionalauswertung



Die in diesem Quartal durchgeführte Regionalanalyse zeigt einen konjunkturellen Aufwärtstrend – mit unterschiedlicher Ausprägung – in fast allen Landkreisen im Kammerbezirk, in der Region Hannover und in der Landeshauptstadt. In der **Landeshauptstadt Hannover** wurden 69,5 Indexpunkte erreicht und im **Landkreis Diepholz** 76,5 Punkte. Damit erzielte der Landkreis Diepholz das beste Ergebnis im Vergleich mit den anderen Regionen. Der **Landkreis Nienburg** folgt mit einem Geschäftsklimaindex von 74,5 Punkten. Weniger gut verlief die Regionalconjunktur im strukturschwachen **Landkreis Hameln-Pyrmont**. Hier wurde lediglich ein – gemessen am Gesamthandwerk – unterdurchschnittlicher Geschäftsklimaindex von nur 44 Punkten erreicht. Durchschnittlich hingegen bewerteten die Betriebe des **Landkreises Schaumburg** ihre Geschäftslage (60 Indexpunkte) und die Betriebe in der **Region Hannover** (59,5 Punkte). Die Beurteilung der Konjunktur hängt abermals eng mit der regionalen Auftragsentwicklung und mit der Auslastung der betrieblichen Kapazitäten zusammen. Die Erwartungen hinsichtlich des weiteren Konjunkturverlaufes sind insbesondere in den Landkreisen Diepholz und Hameln-Pyrmont äußerst verhalten, ungeachtet der erwarteten Auftragszuwächse bzw. im Landkreis Hameln-Pyrmont der erwarteten nachlassenden, negativen Auftragsentwicklung.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Stimmungslage wieder einmal einem Nord-Süd Gefälle unterliegt. Die beiden strukturschwachen Landkreise Schaumburg und Hameln-Pyrmont hatten sich in den letzten Jahren dennoch gut entwickelt und, zumindest was die Rahmenbedingungen für das Handwerk betrifft, gut positioniert. Vor diesem Hintergrund sind die Erwartungen des Landkreises Schaumburg gut. Angesichts der guten Konjunktur in Nienburg ist festzustellen, dass die durch den Ausbau der B6 zwischen Neustadt a. Rbge. und Nienburg erwarteten positiven regionalökonomischen Effekte nunmehr eingetreten zu sein scheinen.

Die konjunkturelle Entwicklung in den Regionen\*



\* dargestellt mittels des Geschäftsklimaindex (s. Erläuterung zur Grafik S. 9)

\*\* ohne Landeshauptstadt Hannover

## Einteilung der Handwerksbranchen in Befragungsgruppen

### Gruppe 1

#### Bauhandwerke

Maurer u. Betonbauer	Straßenbauer
Zimmerer	Gerüstbauer
Dachdecker	

### Gruppe 2

#### Ausbauhandwerke

Glaser  
Maler und Lackierer  
Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger  
Stuckateure  
Klempner  
Installateure und Heizungsbauer  
Elektrotechniker  
Tischler  
Raumausstatter

### Gruppe 3

#### Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Feinwerkmechaniker  
Elektromaschinenbauer  
Landmaschinenmechaniker  
Kälteanlagenbauer  
Metallbauer  
Gebäudereiniger  
Informationstechniker  
Schilder- und Lichtreklamehersteller

### Gruppe 4

#### Kraftfahrzeughandwerke

Karosserie- und Fahrzeugbauer  
Kraftfahrzeugtechniker

### Gruppe 5

#### Nahrungsmittelhandwerke

Bäcker  
Konditoren  
Fleischer

### Gruppe 6

#### Gesundheitshandwerke

Augenoptiker	Orthopädeschuhmacher
Zahntechniker	Orthopädietechniker
Hörgeräteakustiker	

### Gruppe 7

#### Personenbezogene Dienstleistungshandwerke

Friseure	Fotografen
Uhrmacher	Textilreiniger
Schuhmacher	Kosmetiker
Damen- u. Herrenschneider	